

SACHBÜCHER DES MONATS JUNI 2019

DIE WELT/ WDR 5/NEUE ZÜRCHER ZEITUNG/ORF-RADIO ÖSTERREICH 1

1. Johannes Krause/Thomas Trappe
Die Reise unserer Gene. Eine Geschichte über uns und unsere Vorfahren, Propyläen Verlag, 288 Seiten, € 22,00
2. Bernd Roeck
Leonardo. Der Mann, der alles wissen wollte, C.H. Beck Verlag, 429 Seiten, € 28,00
3. Rahel Levin Varnhagen, Tagebücher und Aufzeichnungen, hg. von Ursula Isselstein, Wallstein Verlag, 1064 Seiten, € 98,00
4. Glen W. Bowersock
Die Wiege des Islam. Mohammed, der Koran und die antiken Kulturen. Aus dem Englischen von Rita Seuß, C. H. Beck Verlag, 160 Seiten, € 22,00
5. Stephan Grünewald
Wie tickt Deutschland? Psychologie einer aufgewühlten Gesellschaft, Verlag Kiepenheuer & Witsch, 320 Seiten, € 20,00
6. Jürgen Kaube
Ist die Schule zu blöd für unsere Kinder? Verlag Rowohlt Berlin, 336 Seiten, € 22,00
7. Siegfried Lichtenstaedter
Prophet der Vernichtung. Über Volksgeist und Judenhass, hg. und mit begleitenden Essays von Götz Aly, S. Fischer Verlag, 288 Seiten, € 22,00
8. Paul Mason
Klare, lichte Zukunft. Eine radikale Verteidigung des Humanismus. Übersetzt von Stephan Gebauer, Suhrkamp Verlag, 414 Seiten, € 28,00
9. Anne Applebaum
Roter Hunger. Stalins Krieg gegen die Ukraine. Übersetzt von Martin Richter, Siedler Verlag, 544 Seiten, € 36,00
10. Cornelia Koppetsch
Die Gesellschaft des Zorns. Rechtspopulismus im globalen Zeitalter, transcript Verlag, 288 Seiten, € 19,99

Besondere Empfehlung des Monats Juni von Prof. Michael Hagner (ETH Zürich): Das Humboldt Forum und die Ethnologie. Ein Gespräch zwischen Karl-Heinz Kohl, Fritz Kramer, Johann Michael Möller, Gereon Sievernich, Gisela Völger. Kula Verlag, Frankfurt a. M. 2019, 164 Seiten, € 17,00

Die klugen Einwürfe in diesem Gesprächsband – allen voran: Fritz Kramer – können und wollen die Zweifel am Humboldt Forum nicht zerstreuen, doch mit historischer und ethnologischer Sachkenntnis wird das allzu platte und selbstgerechte Bild, wonach die Geschichte der völkerkundlichen Sammlungen im Wesentlichen eine Kriminalgeschichte ist, erheblich differenziert. Damit wird ein Diskussionsstandard gesetzt, hinter den es hoffentlich kein Zurück gibt. (Michael Hagner)

Die Jury: Tobias Becker, Der Spiegel; Kirstin Breitenfellner, Falter (Wien); Dr. Eike Gebhardt; Daniel Haufler, Berlin; Prof. Jochen Hörisch, Universität Mannheim; Günter Kaindlstorfer, Wien; Dr. Otto Kallscheuer; Petra Kammann, FeuilletonFrankfurt; Elisabeth Kiderlen; Jörg-Dieter Kogel; Prof. Dr. Ludger Lütkehaus; Prof. Dr. Herfried Münkler, Humboldt Universität zu Berlin; Marc Reichwein, DIE WELT; Thomas Ribl, Neue Zürcher Zeitung; Prof. Dr. Sandra Richter, DLA Marbach; Wolfgang Ritschl, ORF Wien; Florian Rötzer, Telepolis; Dr. Frank Schubert, Spektrum der Wissenschaft; Norbert Seitz; Prof. Dr. Joachim Treusch, Jacobs-University, Bremen; Dr. Andreas Wang; Michael Wiederstein, Schweizer Monat; Prof. Dr. Harro Zimmermann; Stefan Zweifel, Schweiz